

Sozialpraktikum am FEG: Zusatzinformationen

(Stand: 6.2.2021)

Ablauf

- Ein Team des Lehrerkollegiums (z.Z. Frau Dr. Franz-Vollmer und Herr Wild) ist mit der Organisation des Sozialpraktikums beauftragt. Sie treffen zu Beginn des Schuljahrs Vereinbarungen mit den Trägern der sozialen Arbeit in den Einsatzstellen und erstellen eine Liste von ca. 100 Praktikumsstellen.
- Ende Oktober können sich die Schüler*innen der Jahrgangstufe 1 nach Interesse in Listen der Praktikumsstellen eintragen oder nach Absprache selbstgesuchte Praktikumsstellen (weltweit) auswählen. Die endgültige Zuteilung erfolgt in Absprache von Organisationsteam und Schüler*innen Anfang November.
- Die Schüler*innen stellen sich im November / Dezember in den Einsatzstellen vor und treffen Vereinbarungen bezüglich der Durchführung ihres Sozialpraktikums.
- Jeder Schülerin / jedem Schüler werden Mentor*innen aus dem Lehrerkollegium zugeteilt, die während des Praktikums als Gesprächspartner*innen zur Verfügung stehen und die Praktikant*innen in der Regel einmal an der Praktikumsstelle besuchen.
- Inhaltlich wird das Praktikum in einzelnen Unterrichtsstunden unterschiedlicher Fächer sowie in einer gemeinsamen Vorbereitungssitzung mit Expert*innen aus den einzelnen Einsatzbereichen (Senioreneinrichtungen / Krankenpflege / Behinderte Menschen / Soziale Arbeit) vorbereitet
- Die Schüler*innen sind in den zwei Unterrichtswochen vor den Osterferien ca. 72 Arbeitsstunden im Sozialpraktikumseinsatz. Während dieser Zeit sollen sie keine weiteren schulischen Verpflichtungen haben.
- Die Schüler*innen erstellen abschließend einen reflektierenden Sozialpraktikumsbericht und erhalten dafür ein Zertifikat. Eine Fachnote wird nicht erteilt.

Kompetenzen und Lernziele

Schule soll nicht nur Wissen, sondern auch personale und soziale Kompetenzen vermitteln. Das Sozialpraktikum in unserem Schulcurriculum will einen Beitrag dazu leisten:



Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

- praktische Lernerfahrungen im außerschulischen Bereich sammeln
- Lebensbereiche kennenlernen, zu denen sie sonst keinen unmittelbaren Zugang haben
- sich und ihre Fähigkeiten und Grenzen durch die zweiwöchige Arbeit in einer Praktikumsstelle außerhalb der gewohnten Lebenswelt kennenlernen
- neue soziale Grunderfahrungen machen
- lernen, Arbeit zu strukturieren und sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden
- kennenlernen, was es bedeutet, in einen Arbeitsprozess eingegliedert zu sein
- Teamfähigkeit einüben
- neue Fähigkeiten an sich selbst entdecken
- eigene Grenzen und die Begrenztheit des menschlichen Lebens erfahren
- eigene Unsicherheiten und Ängste erleben, aushalten und bewältigen lernen
- Gemeinschaft und Solidarität erfahren: Hilfe von anderen annehmen wie auch selbst Hilfe geben können
- das Gefühl erleben, als Person wichtig zu sein und gebraucht zu werden: von anderen akzeptiert werden und Dankbarkeit und Anerkennung spüren
- ihre Wahrnehmungsfähigkeit gegenüber sich selbst und den ihnen begegnenden Menschen schulen
- ihr Verantwortungsbewusstsein durch die Übernahme von Aufgaben und Pflichten stärken und in eigenverantwortlichem Arbeiten geschult werden
- ihre soziale Sensibilität verbessern: Mitgefühl, Rücksichtnahme, Anteilnahme und Empathie entwickeln
- Verständnis und Toleranz entwickeln und fördern
- eigene Umgangsformen in Hinblick auf Freundlichkeit, Fairness und Gerechtigkeit überprüfen
- Verhaltenssicherheit im Umgang mit alten, behinderten, kranken oder sozial schwächer gestellten Menschen erlangen
- ihre Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit Mitarbeiter*innen und fremden Menschen steigern
- Souveränität in Bezug auf Nähe und Distanz zu anderen Menschen entwickeln
- sich mit aktuellen sozialpolitischen Fragen unserer Zeit auseinandersetzen
- sich Problem- und Konfliktfelder in der Gesellschaft und im eigenen sozialen Umfeld bewusst machen
- die Bedeutung des sozialen Denkens und Handelns in einer modernen Gesellschaft erkennen
- Möglichkeiten sozialen Engagements kennenlernen